



Am 1. April 1960 wurde der Südostbezirk der Arheilger evangelischen Kirchengemeinde zu einer selbständigen Gemeinde ernannt. Die in der Vergangenheit stark angewachsenen Gemeindegliederzahlen hatten eine Erweiterung der Kirchengemeinde nötig gemacht. So wurde im März 1959 der Grundstein für ein neues Gemeindehaus am Stadtweg gelegt (siehe Foto oben). Aus der ehemals *einen* evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Darmstadt-Arheilgen blieb als Mutterkirche die *Auferstehungsgemeinde* zurück, und die *Kreuzkirchengemeinde* konnte am 24. April 1960 feierlich ihr neues Gemeindehaus beziehen. Wo über Jahrhunderte Ackerland gewesen war, Roggen und Rüben angebaut wurden, stehen heute inmitten von Wohnhäusern die Gebäude der Kreuzkirche mit Gemeindehaus, Bücherei, Kindertagesstätte, Küsterwohnung und Pfarrhaus.

Dekan Mander sprach zum 50-Jährigen Bestehen der Gemeinde im Jahre 2010 in seinem Grußwort Folgendes aus:

„Die Gemeinde hat geblüht in dieser Zeit, nicht zuletzt aufgrund der starken Präsenz des CVJM, der sie mitgeprägt hat. Und sie hat – auch durch das Engagement ihres langjährigen Pfarrers Helmut Moeller – ein eigenes Profil entwickelt: Nicaragua, Erlassjahrkampagne, Friedensdemos, Umweltthemen, Einsatz gegen Flughafen-Ausbau, das waren Stichworte für eine Kirche, die nicht im Elfenbeinturm hockt, sondern die gesellschaftliche Themen unter dem Blickwinkel des Evangeliums aktiv aufgreift.“

Pfarrer Jourdan erinnerte sich aus dem gleichen Anlass:

„Das Wetter war schlecht an jenem Aprilsonntag vor 50 Jahren, trotzdem hatten sich ungefähr 300 erwartungsvolle Menschen vor der Eingangstür des neuen Kreuzkirchen-Gemeindehauses eingefunden. Der Kirchenpräsident Martin Niemöller gab uns die Ehre,

den Einweihungsgottesdienst zu halten. Begleitet vom Posaunenchor der Auferstehungsgemeinde sang die Gemeinde das Lied ‚Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach, wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!‘“

Man hatte sich entschlossen, der neuen selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde im Südostbezirk von Darmstadt-Arheilgen den Namen „Kreuzkirchengemeinde“ zu geben. Das Kreuz als ausdrucksstarkes Zeichen, mit dem man das Christentum identifiziert, sollte die neu entstandene Gemeinde kennzeichnen. Dabei war dieses Symbol in der langen Geschichte der Christen immer umstritten, symbolisiert es doch Tod und Leid und wurde deshalb als düsteres Zeichen abgelehnt.

Inzwischen ziert ein Kreuz aus Stahlplatten mit Lichtelementen in den liturgischen Farben die Außenwand unserer Kirche zur Jakob-Jung-Straße hin. Es wurde zur Feier des 50. Geburtstags der Kreuzkirchengemeinde im Jahr 2010 installiert und am 2. Advents-Sonntag jenes Jahres in Anwesenheit der Künstlerin Madeleine Dietz eingeweiht. Es war durch Spenden von Gemeindegliedern und mit Zuschüssen finanziert worden. Dieses Kreuz, sichtbar und bemerkenswert, vermittelt in seiner Farbigkeit eine frohe Botschaft, zusammen mit der Einladung an alle Vorübergehenden oder –fahrenden. Es teilt ihnen mit, dass hier ein Ort ist, an dem sie willkommen sind.



Das Kreuz erscheint auch in vielfältiger und teilweise abstrahierter Form auf den in der Kreuzkirche verwendeten Antependien und Pultbehängen, die in ihrer Symbolik auf die liturgischen Inhalte der zugehörigen Abschnitte des Kirchenjahres hinweisen. Sie wurden von dem Arheilger Künstler Professor Helmut Lortz entworfen, dessen Handschrift die künstlerische Ausgestaltung des Gemeindesaales prägt. Fünf Wandteppiche zum Gleichnis Jesu vom vierfachen Ackerfeld schmücken seit 1988 die nordseitige Innenwand und harmonisieren in ihren warmen Braun-, Blau- und Grüntönen mit der sichtbaren Ziegelstruktur der Wandfläche. Sie wurden von Professor Lortz eigens hierfür entworfen und von der Textilkünstlerin Gertrud Buder ausgeführt.

